

TXHM NL CG Allgemeine Regeln Poker Cash Game - DE

1.) Gaming Manager / Floorman – Für alle Entscheidungen des Poker Managers und dessen Vertretung hat die Berücksichtigung der Fairness und die beste Lösung im Sinne des Spiels höchste Priorität.

2.) Pflichten der Spielteilnehmer – Von Spielteilnehmer wird erwartet, dass sie die Zuweisung ihres Sitzplatzes bestätigen, ihre Karten schützen, ihre Absichten klar äussern, den Spielverlauf verfolgen, handeln, wenn sie an der Reihe sind, ihr Recht zu handeln verteidigen, dafür sorgen, dass ihre Karten sichtbar sind, ihre Jetons richtig stapeln, während einer Hand am Tisch bleiben, sich zu äussern, wenn sie einen Fehler bemerken, den Tisch unverzüglich wechseln, wenn sie dazu aufgefordert werden, einer Hand folgen, die Regeln respektieren und einhalten, so wie generell zu einem ordnungsgemässen Spielverlauf beitragen.

3.) Sprache am Tisch – Während der Ausspielung eines Pots darf nur Deutsch, Englisch oder Italienisch gesprochen werden.

4.) Offizielle Begriffe – Bei den verschiedenen Handlungen sind einfache, unmissverständliche, international gängige aktive Ansagen, wie setzen (bet), erhöhen (raise), mitgehen (call), all-in (das Setzen aller Jetons), raise pot (nur bei Pot-Limit Varianten), ergänzen (complete) oder passive Aktionen wie passen (fold) oder schieben (check), zu gebrauchen. Das Verwenden nicht standardmässiger Ansagen oder Gesten erfolgt auf eigenes Risiko, denn dies kann zu einer Entscheidung führen, die vom Spielteilnehmer nicht beabsichtigt war. Die Spielteilnehmer tragen die Eigenverantwortung ihre Absichten klar zu äussern.

5.) Elektronische Geräte – Die Verwendung oder das Ablegen von Mobiltelefonen, Tablets, Laptops, anderen elektronischen Geräten oder Gegenständen wird am Spieltisch unter keinen Umständen geduldet. Für Telefonate muss der Spielteilnehmer den Tisch verlassen. Jeder Spielteilnehmer kann diverse Gerätschaften neben dem Spieltisch ablegen oder verwenden, solange nicht aktiv an einer Hand teilgenommen wird oder das Spiel unterbrochen ist (ausgenommen Kopfhörer.) Die Hand jenes Spielteilnehmers, der gegen diese Regel verstösst, kann für ungültig erklärt werden. Grundsätzlich müssen die Jetons und Karten der Spielteilnehmer jederzeit sichtbar für die Mitspieler und das Personal sein, sowie ein zügiger Spielverlauf gewährleistet sein.

6.) Am Sitzplatz – Jeder Platz, an dem ein gültiger Table Stake platziert ist, erhält Karten. Verlässt ein Spielteilnehmer seinen Platz, erhält er solange Karten, bis er im Big Blind ist.

7.) Unteilbarer Jeton – Alle getätigten Einsätze müssen durch das Ante bzw. Small Blind teilbar sein und können in allen gültigen Wertjetons der Casino St Moritz getätigt werden. Eine eventuell entstandene Spitze erhält der Spielteilnehmer zurück. Wenn ein Pot aufgrund der Parität der Hände zwischen zwei oder mehr Spielern aufgeteilt werden muss, geht der ungerade Chip in Texas Hold'em an den Spieler, der dem Button am nächsten ist.

8.) Misdeal – Es handelt sich um einen Misdeal wenn folgendes eintritt:

- a.) Zwei oder mehrere zusätzliche Karten ausgeteilt wurden,
- b.) An einen Spielteilnehmer keine Karten ausgeteilt wurden,
- c.) Die erste oder zweite Karte aufgedeckt wurde.

Falls schon zwei oder mehr aktive Handlungen (bet, call, raise, re-raise, all-in,...) getätigt wurden, bevor der Fehler bemerkt wird, wird die fehlerhafte Hand für gültig erklärt und das Spiel wird regulär fortgesetzt. Ein Spiel kann nach dem Flop nicht mehr für ungültig erklärt werden.

9.) Ungeschützte Hände – Wenn der Croupier eine ungeschützte Hand einzieht, bekommt der Spielteilnehmer seinen bis dahin getätigten Einsatz nicht zurück. Ausnahme: Ein Spielteilnehmer hat erhöht und seine Erhöhung wurde noch von niemandem bezahlt. In diesem Fall erhält der Spielteilnehmer sein Raise zurück.

10.) Anwesenheitspflicht – Spielteilnehmer, die sich in einer Hand befinden, müssen an ihrem Platz bleiben. Eine Hand kann für ungültig erklärt werden, sollte sich der Spielteilnehmer während einer Hand nicht auf seinem Sitzplatz befinden.

11.) Tischwechsel – Einem Spielteilnehmer ist es nicht gestattet, ohne Genehmigung durch den Floorman an einen anderen Spieltisch zu wechseln. Grundsätzlich kann sich ein Spielteilnehmer jederzeit auf eine Warteliste für ein anderes Limit oder eine andere Variante vormerken lassen. Sollte ein Tischwechsel zu gleichem Limit vorgenommen werden, so muss das vollständige Table Stake an diesem Tisch ins Spiel gebracht werden. Die Entscheidung, ob und wann ein Spielteilnehmer wechseln darf, obliegt dem Floorman.

12.) Dinner Break – Jeder Spielteilnehmer kann einmal pro Spieltag für 60 Minuten sein Spiel unterbrechen, ohne dabei seinen Platz zu verlieren. Um diese Möglichkeit in Anspruch zu nehmen, muss der Spielteilnehmer seine Spielunterbrechung dem Floorman bekanntgeben. An einem Spieltisch können niemals mehr als 3 Spielteilnehmer gleichzeitig ihr Spiel für 60 Minuten unterbrechen.

13.) Kartendeck – Das Kartendeck kann jederzeit durch die Direktion oder deren Vertretung getauscht werden. Ein Spielteilnehmer kann kein neues Deck verlangen.

Einsätze

14.) Table Stake – Alle getätigten Einsätze müssen durch das Ante bzw. Small Blind teilbar sein und können in allen gültigen Wertjetons der Casinos St Moritz getätigt werden. Eine eventuell entstandene Spitze erhält der Spielteilnehmer zurück.

Spielteilnehmer dürfen von ihrem Spielkapital am Tisch keine Jetons wegnehmen, es sei denn, sie beenden ihr Spiel. Das Spielkapital am Tisch zu erhöhen ist zwischen den Spielen möglich, aber niemals während eines einzelnen Spiels.

15.) Buy-in – Ein Spielteilnehmer muss, um am Spiel teilnehmen zu können, mindestens das vereinbarte Buy-in in Jetons offen vor sich auf den Tisch legen. Um am Coup teilnehmen zu können muss er zumindest das Big Blind bzw. Ante bringen können. Das Buy-in wird immer vor Spielbeginn festgesetzt und kann nur in Absprache mit dem Floorman verändert werden.

16.) Blinds – Ein neuer Spielteilnehmer muss kein Blind bringen, bis er an der Reihe ist.

Der Table Stake des Spielteilnehmers wird vom Floorman und Croupier am Tisch gezählt und dem Spielteilnehmer bei seiner Rückkehr übergeben.

Wenn der Spielteilnehmer vor Erhalt des zweiten Missed Blind - Plättchen wieder einsteigen möchte, kann er entweder auf die Big Blind Position warten ohne dabei nachzuzahlen oder er muss ein Small und ein Big Blind nachzahlen. Dies kann er in jeder Position machen. Das Big Blind wird als Einsatz gezählt, das Small Blind geht als Dead Blind in den Pot. Macht er es zwischen Button und Small Blind, dann bezahlt er als einziger Spielteilnehmer beide Blinds in dieser Hand und erhält im nächsten Spiel den Button. Hat ein Spielteilnehmer nur das Small Blind versäumt, muss auch nur dieses nachzahlen. Es wird nicht als Einsatz des Spielteilnehmers gezählt und geht als Dead Blind in den Pot.

Ein Spielteilnehmer, der von einem aufgelösten Tisch kommt oder vom Floorman dazu aufgefordert wird den Tisch zu wechseln, muss kein Blind nachbringen.

Entfernt sich ein Spielteilnehmer durch einen Platzwechsel um zwei oder mehr (mit aktiven Spielteilnehmern besetzten) Plätze im Uhrzeigersinn vom Button weg, muss er das Big Blind bringen.

Aktionen

17.) Straddle – In Hold'em Varianten besteht die Möglichkeit eines zusätzlichen Live-Straddle. Nur in Absprache mit dem Floorman kann die Option eines Button-Straddle in Anspruch genommen werden. Neue Spielteilnehmer müssen vor Spielaufnahme diesbezüglich in Kenntnis gesetzt werden.

18.) Einsätze / Aktionen in- und ausserhalb der Reihenfolge – Agiert ein Spielteilnehmer in der Reihenfolge und geht mit einem ungenügenden Einsatz mit, weil er ein Raise nicht bemerkt hat, muss er seinen Einsatz komplettieren oder er verliert alle Ansprüche auf seine Einsätze und den Pot. Ein Raise ist nicht mehr gestattet.

Der Floorman kann bei sich wiederholenden Aktionen, welche dem ordentlichen Spielverlauf nicht entsprechen, eine Strafe aussprechen.

Agiert ein Spielteilnehmer ausserhalb der Reihe, sind seine verbalen und physischen Ansagen bzw. Aktionen nur dann bindend, solange sich die bisherige Situation der Einsätze nicht verändert hat. Check, Call oder Fold gelten nicht als Veränderung.

Der Floorman wird bei sich wiederholenden Aktionen, welche dem ordentlichen Spielverlauf nicht entsprechen, eine Strafe aussprechen.

Aussagen betreffend der Wertigkeit der Hand sind nicht bindend. Absichtlich geäußerte Falschaussagen können bestraft werden.

Das Ablegen (Passen) der Hole Cards ausserhalb der Reihenfolge wird bestraft.

19.) Raise – In Pot- und No Limit Varianten gibt es keine Begrenzung der Anzahl an Erhöhungen. Das Minimum Raise ist immer gleich hoch wie die Erhöhung zuvor. In Split Limit Varianten sind pro Setzrunde drei Erhöhungen erlaubt. Befinden sich nur noch zwei Spielteilnehmer im Spiel, bevor ein drittes Mal erhöht wurde, ist die Anzahl der Erhöhungen nicht mehr begrenzt. In Pot- und No Limit Varianten gibt es drei Möglichkeiten ein gültiges Raise zu tätigen.

- a.) Der Betrag muss in einer Bewegung gesetzt werden.
- b.) Der Betrag wird vor dem Setzen annonciert.
- c.) Der Spielteilnehmer annonciert „Raise“, setzt genau den Betrag für den Call und dann in einer Bewegung die Erhöhung.

Bewegt ein Spielteilnehmer eine ungezählte Summe Jetons über die Betting Line, beträgt der Einsatz die Summe all dieser Jetons. Setzt ein Spielteilnehmer eine grosse Anzahl Jetons, so werden die Jetons erst dann vom Croupier gezählt, wenn der Einsatz gecallt wird oder der Croupier von einem Spielteilnehmer zur Zählung gebeten wird.

20.) Höherer Jeton – Tätigt ein Spielteilnehmer einen Einsatz mit einem Jeton, der grösser als der vorangegangene Einsatz ist, so handelt es sich nur dann um ein Raise, wenn er dies auch ansagt. Die Annonce „Raise“ hat immer vor dem Setzen zu erfolgen. Die Erhöhung entspricht dem Wert des Jetons.

Setzt ein Spielteilnehmer ohne Annonce bei Blinds von 30 / 60 nach vorangegangenem Anspiel zwei Jetons á 50, so gilt dies nur als Call obwohl es sich um zwei Jetons handelt.

Wenn „Raise“ angesagt wird, jedoch ein höherer Jeton mit einem grösseren als für einen Call erforderlichen Wert gesetzt wird, dieser allerdings nicht die Höhe des Raise bekannt gibt, dann entspricht das Raise der Höhe des erlaubten Maximums bis hin zum Höchstwert des Jetons. Wenn mit einem höheren Jeton ein Raise ausgeführt werden soll, muss dies immer angesagt werden, bevor der Jeton die Oberfläche des Tisches berührt. Nach dem Flop wird ein Einsatz mit einem höheren Jeton ohne Ansage immer als Einsatz in der vollen Höhe seines Wertes gerechnet.

Sofern nicht zuvor eine Erhöhung angesagt wurde, gilt die Reaktion auf einen Einsatz mehrerer Jetons gleichen Wertes als ein Call, falls durch das Entfernen eines dieser Jetons der erforderliche Call-Betrag unterschritten werden würde.

Ein Beispiel mit Blinds von 20/40: Setzt Spieler A 120 (ein Raise um 80) und Spieler B legt zwei Chips à 100 in den Pot, ohne ein Raise anzusagen, gilt dieser Einsatz als Call. Hätte Spieler B vier Chips à 50er gesetzt, wäre dies ein Raise auf 200 (weitere 80).

Setzt ein Spielteilnehmer ohne Annonce bei einer vorangegangenen Setzfolge von 80 / 160 / 240 / 320 vier Jetons á 100, so ist das kein Raise auf 400, sondern nur ein Call auf den letzten Einsatz von 320.

21.) Unvollständiges Raise – Setzt ein Spielteilnehmer ohne Annonce 50% oder mehr als der vor ihm getätigten Erhöhung, jedoch weniger als ein vollständiges Raise, so gilt diese Handlung als Raise und er muss seinen Einsatz auf das Minimum Raise ergänzen. Sind es weniger als 50% wird die Aktion nur als Call gewertet.

Ein All-In Satz, welcher geringer als ein vollständiges Raise ist, eröffnet die Setzrunde für jene Spielteilnehmer, die schon gehandelt haben, nicht neu. Das Setzen eines Jetons von grossem Wert, der grösser ist als der vorangegangene Einsatz ist nur dann ein Raise, wenn dieses auch angesagt wird. Die Annonce „Raise“ hat vor dem Setzen zu erfolgen.

22.) All-in – Wurde als letzte noch mögliche Aktion ein All-in Bet oder Raise gecallt, muss der Spielteilnehmer des All-ins oder Raise´ mit dem Showdown beginnen. Erhebt dieser dann keinen Anspruch auf den Pot und gibt seine Hand ohne Showdown auf, gewinnt der Gegenspieler, ohne seine Hand dafür zeigen zu müssen.

23.) Side Pots – Jeder Pot wird immer separat geteilt und taxiert.

24.) Run It Twice – Grundsätzlich kann bei Run It Twice die River Karte, die Turn- und River Karte, so wie das komplette Board zwei (oder drei) Mal gegeben werden wenn,

- a.) keine Aktion mehr möglich ist,
- b.) sich alle Spielteilnehmer klar deklarieren,
- c.) der Floorman informiert wurde bzw.
- d.) der Floorman bei Run It Twice mit mehr als zwei Spielteilnehmern anwesend ist.

Wenn dem Mainpot nicht für Run It Twice zugestimmt wurde sondern nur für den Sidepot, darf der Mainpot im Showdown auch unter keinen Umständen für Run It Twice herangezogen werden!

25.) Showdown – Grundsätzlich bedeutet Showdown all seine Hole Cards offen und erkennbar - für Mitspieler und den Croupier - auf den Tisch zu legen.´

Jener Spielteilnehmer, der die letzte Aktion getätigt hat (bet, raise, re-raise oder all-in), muss immer mit dem Showdown beginnen. Legt ein Spielteilnehmer im Showdown seine Karten verdeckt mit einer eindeutigen Vorwärtsbewegung ab, sind diese vom Croupier einzuziehen und gelten grundsätzlich als gepasst.

Sollte nach der Aufforderung des Croupiers zum Showdown nur noch ein Spielteilnehmer Anspruch auf den Pot erheben, der oder die anderen Spielteilnehmer haben ihre Karten abgelegt, gewinnt dieser den Pot ohne Showdown. Spielteilnehmer, die keinen Anspruch auf den Pot erheben oder Spielteilnehmer, die keinen Gegenspieler mit einer gültigen Hand haben, müssen ihr Blatt nicht zeigen.

Die gewinnende Hand muss im Showdown immer alle Hole Cards bzw. alle sieben Karten offen zeigen.

Sollte eine offensichtlich gewinnende Hand vom Croupier nach dem Showdown irrtümlich eingezogen werden, gewinnt sie trotzdem den Pot.

Alle Mitspieler werden im Interesse der Fairness dazu aufgefordert, ein Missverständnis oder einen offensichtlichen Fehler sofort zu beanstanden.

26.) Zeigen von Hole Cards / Abgelegte Hände – Zeigt ein Spielteilnehmer eine oder auch mehrere seiner Hole Cards vor Beendigung der Hand bzw. dem Showdown, so ist seine Hand passiv, kann aber auch im Sinne der Fairness gegenüber den Mitspielern für ungültig erklärt werden.

Vorsätzliches unerlaubtes Öffnen der Hole Cards während eines Spiels wird mit einer Strafe geahndet.

Eine Hand gilt in letzter Position als gepasst (abgelegt), wenn ein Spielteilnehmer zumindest eine seiner Hole Cards öffnet, um somit vorsätzlich eine Reaktion von Mitspieler zu erlangen, bevor er sich zu einer Aktion deklariert hat.

Zeigt ein Spielteilnehmer seine Hole Cards einem anderen Spielteilnehmer, so muss er sie auf Verlangen allen Spielern zeigen („show one – show all“).

Strafen und Etiketten

27.) Rücksicht – Spielteilnehmer sind verpflichtet auf das Spiel und ihre Mitspieler Rücksicht zu nehmen, auch wenn sie gerade nicht am Spiel teilnehmen. Es ist ihnen nicht gestattet Informationen über aktive oder abgelegte Karten weiterzugeben, Spielanalysen durchzuführen, oder vor dem Showdown die Hand eines Mitspielers bekannt zu geben. Die Spielteilnehmer sind verpflichtet ihre Hand zu schützen. Sie darf von niemandem eingesehen werden.

Aussagen betreffend der Wertigkeit der Hand sind nicht bindend.

28.) Verstösse gegen die Etikette – Die Direktion behält sich das Recht vor im Interesse des Casinos, der Gäste oder der Spielteilnehmer bei wiederholten Verstößen gegen die Etikette einen Teilnehmer vom Spiel auszuschliessen. Beispielsweise wegen des Berührens fremder Karten oder Jetons, Spielverzögerung, absichtlich geäußelter Falschaussagen, Handlungen ausserhalb der Reihe, Aufdecken der Hole Cards während eines laufenden Spiels oder ungebührlichen Benehmen.

29.) Unflätige Aussagen – Das Beleidigen anderer Spielteilnehmer, der Turniermitarbeiter, des Personals des Veranstaltungsortes werden nicht toleriert. Unflätige, obszöne oder beleidigende Äusserungen gegen einen Spielteilnehmer oder einen Mitarbeiter werden bestraft. Wiederholte indirekte unflätige, obszöne oder beleidigende Äusserungen können zum Spiel-Ausschluss führen.

30.) Strafen – Strafen werden generell vom Poker Manager oder dem Floor-Personal ausgesprochen und können eine mündliche Verwarnung, eine Zeitstrafe oder einen Spelausschluss nach sich ziehen.

Gaming Manager
Casinò St. Moritz, June 2018